

	<p>Objekt: Abbildung einer Porträtkarte von Voo Doo in Tanzpose (2)</p> <p>Museum: Magnus-Hirschfeld-Gesellschaft Kluckstr. 38 (im Hof) 10785 Berlin 030 / 441 39 73 info@magnus-hirschfeld.de</p> <p>Sammlung: Fotografische Sammlung des ehemaligen Instituts für Sexualwissenschaft</p> <p>Inventarnummer: FSIFS-178_a</p>
--	---

Beschreibung

Ganzkörperliche Schwarz-Weiß-Fotografie, auf der/die Bühnenkünstler*in Voo Doo in der Pose einer tänzerischen Darbietung zu sehen ist. Voo Doo kniet auf einem Knie, das andere Bein ist zur Seite ausgestreckt. Voo Doo ist von vorn fotografiert und trägt ein glitzerndes mit Pailletten und Fransen besetztes Kleid, Perlenketten am Hals und am Handgelenk, Haarschmuck und Ohrringe. Ein durchsichtiger Schleier ist um ihre Unterarme geschlungen. Den rechten Arm streckt Voo Doo zur Seite, die Hand des anderen Arms ist zur Brust geführt. Voo Doo hat den Kopf nach links gedreht und blickt geradeaus. Der Hintergrund ist dunkel, auf dem Boden befindet sich vermutlich ein gemusterter Teppich. Hinter Voo Doo ist eine Requisite aufgebaut.

Kontext:

Voo Doo alias Willy Pape wurde v. a. als Bühnenkünstlerin/Varieté Künstlerin bekannt. Mit sog. Schlangentänzen trat Voo Doo zwischen 1914 und 1928 auf unterschiedlichen Bühnen in europäischen Großstädten auf, darunter Berlin, Paris, Budapest, Wien, Zürich, Prag und Breslau (Wrocław). Dabei war die Frage nach Voo Doos Geschlecht ein immer wiederkehrendes Thema in der damaligen Presse. Welcher Geschlechtsidentität sich Voo Doo selbst zugehörig fühlte, ist unklar. In der Variétékunst schien es Voo Doo jedoch v. a. um die Darstellung von Androgynie zu gehen (vgl. Dobler: You have never seen a dancer like Voo Doo, S. 49).

Der Berliner Sexualwissenschaftler und Sexualreformer Magnus Hirschfeld, der Voo Doo 1909 kurz nach dessen Suizidversuch getroffen hatte, vermerkte in seiner Publikation „Der Erotische Verkleidungstrieb“: „Der junge Transvestit Willy Pape, dessen Veranlagung durch einen Selbstmordversuch in Frauenkleidern bekannt wurde. Seine Eltern wurden vom Verfasser über seinen eigenartigen Zustand aufgeklärt und gestatteten ihm dann, zum

Variété zu gehen, wo er seitdem mit größtem Erfolg als Schlangentänzerin auftritt.“ (siehe dort, Tafel XVI)

Grunddaten

Material/Technik:

Maße:

Ereignisse

Hergestellt	wann	1914-1928
	wer	
	wo	
Veröffentlicht	wann	1910
	wer	Georg Back (1868-1941)
	wo	Berlin
Besessen	wann	1919-1933
	wer	Institut für Sexualwissenschaft
	wo	Berlin-Tiergarten
Verschollen	wann	1933
	wer	
	wo	Berlin
Wurde abgebildet (Akteur)	wann	
	wer	Willi Pape (1891-1940)
	wo	

Schlagworte

- Akrobatik
- Crossdressing
- Fotografie
- Geschlechtsidentität
- Homosexualität
- Orientalismus
- Tanz
- Transgender
- Travestie
- Variété

Literatur

- Dobler, Jens (2022): You have never seen a dancer like Voo Doo . Das unglaubliche Leben des Willy Pape. Berlin